

Sie hat das gesagt, was die Menschen in unserer Republik denken und fühlen. Für uns Genossen, die von der Partei erzogen werden, gibt es keine schönere Aufgabe als alle Kraft einzusetzen für die Verwirklichung des herrlichen Programms unserer stolzen Partei.

Gertrud Quinkhardt, Parteisekretärin im VEB Burger Bekleidungs-
werke: Werte Genossinnen und Genossen! Der Genosse Walter Ulbricht
ist in seinem Referat auf die große Bedeutung des Kommuniqués „Die
Frauen - der Frieden und der Sozialismus“ eingegangen. Ich möchte heute
dem Parteitag darlegen, welche Fortschritte wir seit der Aufgabenstellung
des V. Parteitages und nach der Veröffentlichung des Kommuniqués er-
reicht und welche Schlußfolgerungen wir gezogen haben, um die Arbeit
mit den Frauen und Mädchen in unserem Betrieb, dem VEB Burger Be-
kleidungswerke, wo ich selbst tätig bin, und im Kreisgebiet Burg unter
der Anleitung der Kreisleitung noch weiter zu verbessern.

Unter Führung der Parteiorganisation in unserem Betrieb kam es dar-
auf an, die Talente und Fähigkeiten unserer Frauen und Mädchen, die
hervorragende Leistungen bei der Erfüllung der politischen und ökonomi-
schen Aufgaben im Betrieb vollbracht haben, systematisch, bewußt und
aktiv zu fördern, um die fähigen Frauen und Mädchen in mittlere und
leitende Funktionen einsetzen zu können. Dabei galt es, eine Reihe
schwieriger Probleme zu lösen, die bei dem männlichen Teil unserer Beleg-
schaftsangehörigen, aber auch bei den Frauen und Mädchen selbst lagen.
Es mußten Vorurteile und Hindernisse aus dem Weg geräumt werden,
um der Möglichkeit der Qualifizierung und Förderung der Frauen und
Mädchen auf breiter Basis die Wege zu ebnen. Es hat bei einigen unserer
männlichen Kollegen Komplexe gegeben. Sie meinten, sind wir denn
plötzlich überflüssig?

Einige meinten, zumindest muß man verlangen, daß die Frauen erst
einen Qualifizierungsnachweis haben müßten, bevor sie in erste leitende
Funktionen eingesetzt werden könnten. Interessant für uns Frauen war,
daß gerade der Teil der Männer so argumentierte, der selbst noch keine
abgeschlossene Qualifizierung nachweisen konnte.

Andere wieder meinten, also dürfe man in Zukunft für die Bekleidungs-
industrie nur noch Frauen auf Qualifizierungslehrgänge und Schulen
schicken. Wir haben uns darüber - daß unsere Männer so eifrig das
Frauenkommuniqué diskutiert und ausgewertet haben - sehr gefreut
und ihnen freundschaftlich unsere Ansicht gesagt.